

SEMIOTIK = ???

semiotics

semiotica

sémiotique

semasiologie

Σημειωτική

sematologie

sémiologie

Semiotik – Etymologie

Die Anfänge der europäischen Auseinandersetzung mit jenen Fragen, die heute von der Semiotik untersucht werden, liegen in der griechischen Antike.

σημείον *semeion* (Zeichen)

σήμα *sema* (Signal, Zeichen)

“Semiotics has for its goal a general theory of signs in all their forms and manifestations, whether in animals or men, whether normal or pathological, whether linguistic or nonlinguistic, whether personal or social. Semiotics is thus an interdisciplinary enterprise.”

(Morris 1964: 1)

„Als Wissenschaft von den Zeichenprozessen untersucht die Semiotik alle Arten von Kommunikation und Informationsaustausch zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und innerhalb von Organismen. Sie umfaßt also die Gegenstandsbereiche der meisten Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biologie und Medizin. Die semiotische Fragestellung nach Voraussetzung, Funktion und Struktur von Zeichenprozessen ist älter als alle wissenschaftlichen Einzeldisziplinen und ist daher geeignet, ihre Einheit ohne Aufhebung ihrer Spezialisierung wieder sichtbar zu machen.“

(Krampen et al. 1981: 9)

„Semiotik ist die **Wissenschaft von den Zeichen**. Sie beschäftigt sich mit allen Prozessen des **Informationsaustauschs** als Prozessen, an denen **Zeichen beteiligt** sind. Menschen sprechen, schreiben, zwinkern, winken und verkleiden sich, sie stellen Wegweiser und Barrikaden auf, um anderen damit etwas mitzuteilen: Sie **produzieren und interpretieren Zeichen**. Aber selbst, wenn niemand die Absicht hat, etwas mitzuteilen, werden **Zeichenprozesse** wirksam: Ein Arzt interpretiert die Symptome einer Krankheit, ein Hund folgt einer Fährte, ein Dieb löst eine Alarmanlage aus.“

(Arbeitsstelle für Semiotik AfS / TU Berlin, Web:

<http://ling.kgw.tu-berlin.de/semiotik/deutsch/info/define.htm>; 1999-2002; besucht: 2007-08-30)

„Die **Semiotik** untersucht alle diese Prozesse im Hinblick auf gemeinsame Strukturen. Ihr Untersuchungsbereich geht damit weit über **kulturelle Phänomene** hinaus und umfaßt auch die **Interaktion** von Tieren, die Orientierungs- und Wahrnehmungsweisen aller Lebewesen, die **Reiz- und Reaktionsprozesse** von Tieren und Pflanzen bis hin zum Stoffwechsel der Organismen und zur **Informationsverarbeitung** von Maschinen. Die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit den spezielleren Fragen von **Kultur(en)** (Linguistik, Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft, Kunstwissenschaft, Archäologie, Geschichte, Soziologie, Politologie, Religionswissenschaft usw.) und **Natur** (Chemie, Biologie, Physik usw.) beschäftigen, verknüpft die Semiotik mit der integrativen Frage nach der **Zeichenhaftigkeit** der in ihnen untersuchten kulturellen und natürlichen Phänomene.“

(Arbeitsstelle für Semiotik AfS / TU Berlin, Web:

<http://ling.kgw.tu-berlin.de/semiotik/deutsch/info/define.htm>; 1999-2002; besucht: 2007-08-30)

„Sie beschreibt die verschiedenen Zeichenphänomene (**Deskriptive Semiotik**), systematisiert sie in Theorien und Modellen (**Theoretische Semiotik**) und versucht, diese Erkenntnisse für Problemlösungen in Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Alltag nutzbar zu machen (**Angewandte Semiotik**).“

(Arbeitsstelle für Semiotik AfS / TU Berlin, Web:

<http://ling.kgw.tu-berlin.de/semiotik/deutsch/info/define.htm>; 1999-2002; besucht: 2007-08-30)

“‘Semiotics’ refers to both the *specificity of human semiosis* and the *general science of signs*.

Under the first meaning, semiotics relates to the specific human capacity of *metasemiosis*. In the world of life that encompasses semiosis, human semiosis is characterized as metasemiosis – that is, as the possibility of reflecting on signs. [...]

Under the second meaning, semiotics is the study of signs. Some scholars have conceived semiotics as a discipline of science (Saussure), others as a theory (Morris), still others as a doctrine (Sebeok). As a field of study, semiotics can embrace the world of organisms, or the living world (Sebeok), or the entire universe insofar as it is permeated with signs (Peirce).

(Petrilli & Ponzio 2005: 3)

Semiotik & andere Disziplinen

1

“It has never been in my power to study anything, – mathematics, ethics, metaphysics, gravitation, thermodynamics, optics, chemistry, comparative anatomy, astronomy, psychology, phonetics, economics, the history of science, whist, men and women, wine, metrology, except as a study of semeiotic.”

(Peirce 1977: 85)

„Die Sprache ist ein System von Zeichen, die Ideen ausdrücken und insofern der Schrift, dem Taubstummenalphabet, symbolischen Riten, Höflichkeitsformen, militärischen Signalen usw. usw. vergleichbar. Man kann sich also eine Wissenschaft vorstellen, *welche das Leben der Zeichen im sozialen Leben untersucht* [...]; wir werden sie Semeologie (von griechisch *semeîon*, ‚Zeichen‘) nennen. Sie würde uns lehren, worin die Zeichen bestehen und welche Gesetze sie bestimmen.“

(Saussure 1916/1967: 19)

“It is doubtful if signs have ever before been so vigorously studied by so many persons and from so many points of view. The army of investigators includes linguists, logicians, philosophers, psychologists, biologists, anthropologists, psychopathologists, aestheticians, and sociologists.”

(Morris 1938: 1)

„Im Fall der Semiotik handelt es sich tatsächlich um die Konstituierung einer neuen „Disziplin“, quer zu den existierenden Disziplinen. Das Wort Disziplin ist im übrigen umstritten, weil in vieler Hinsicht die Semiotik Charakteristika einer Supra-, Infra- oder Metadisziplin präsentiert, je nachdem ob man der Meinung ist, daß jede Disziplin, die Zeichen gebraucht (d.h. alle Disziplinen), Vasall der Semiotik ist, oder daß die Semiotik a priori an den Grundlagen aller Wissenschaften teilhat – sei es nun eine Beobachtungswissenschaft oder eine rein spekulative –, oder sogar daß die Semiotik eine Disziplin ist, die vor allen anderen am Wort ist.“

(Marty 1985: 236)

Semiotik – emanzipatorische Kraft

“From the cradle to the grave, from awakening until sleep, the contemporary individual is subjected to an unending barrage of signs through which other persons seek to advance their goals. He is told what to believe, what to approve and disapprove, what to do and not to do. If he is not alert, he becomes a veritable robot manipulated by signs, passive in his beliefs, his valuations, his activities. [...]

Against this exploitation of individual life, semiotic can serve as a counter force. When an individual meets the signs with which he is confronted with a knowledge of how signs work, he is better able to co-operate with others when co-operation is justified.”

Semiotik vs. Semiologie

Beide Begriffe, ‚Semiotik‘ und ‚Semiologie‘, wurden Jahrzehnte sowohl synonym verwendet als auch zur Unterscheidung der beiden Haupttraditionen:

Semiologie für die europäisch-linguistische Ausprägung und *Semiotik* für die amerikanisch-philosophische Richtung. Mit der Gründung der *International Association for Semiotic Studies – Association Internationale de Sémiotique* IASS-AIS 1969 in Paris hat sich trotz weiterer Versuche einer terminologischen Differenzierung der Begriff Semiotik durchgesetzt.

Semiotik & Zeichen

Semiotik ist die Lehre von den Zeichen und Zeichenprozessen, somit ist **Zeichen** einer der wichtigsten Begriffe. Im Gegensatz zum Alltagssprachlichen Zeichenbegriff (Verkehrszeichen) ist das Zeichen in allen Modellen, so verschieden sie auch sind, *immer* eine *Relation* von Elementen, es ist keine Entität, es ist nicht natürlich vorhanden und wird im Zeichenprozess erst konstituiert. In einer ersten Annäherung kann das Zeichen als Relation des *renvoi* (des Verweises) gesehen werden – etwas (ein Zeichenträger) steht für etwas anderes, ***aliquid stat pro aliquo*** (vgl. Jakobson 1979: 16).

Zeichen

alltagssprachlich:

Objekte,
grafische Elemente;
z.B. Verkehrszeichen,
Abzeichen



Semiotik:

Zeichen ist immer eine Relation,
Zeichen ist

- keine Entität
- nicht „natürlich“ vorhanden
- wird im *Zeichenprozess*
konstituiert

Etwas steht für etwas anderes
(*aliquid stat pro aliquo*)

Zeichenmodelle

- dyadische
z.B. Ferdinand de Saussure
- triadische
u.a. Charles Sanders Peirce
- ...
...

triadische Zeichenmodelle & Zeichenkorrelate

	Zeichen	Zeichenkorrelate		
		Zeichenträger	Bedeutung	Referenzobjekt
Platon (ca. 400 v. Chr.)	Name	Laut	Idee	Sache
Aristoteles (ca. 350 v.Chr.)	[Zeichen]	Laut	Empfindungen	Ding, Sache
Stoiker (ca. 250 v. Chr.)	[Zeichen]	σημαίνον	σημαινόμενον λεκτόν	Sache
Boethius (ca. 500)	[Wort]	Laut	Begriff (conceptus)	Sache
Bacon (1605)	[Wort]	Wort	Begriff (notio)	Sache
Leibniz (ca. 1700)	[Zeichen]	Charakter	Konzept	Sache
Peirce (ca. 1900)	Zeichen	Repräsentamen	Interpretant	Objekt
Husserl (1900)	Zeichen	Ausdruck	Bedeutung	Sache
Ogden & Richards (1923)	[Zeichen]	Symbol	Gedanke o. Referenz	Referent
Morris	Zeichen	Zeichenträger	Signifikatum	Denotatum

(Nöth 2000: 141)

Zeichen / Zeichenträger

- steht nie allein, sondern in Beziehung zu anderen Zeichenträgern
[= syntaktische Dimension];
- steht für etwas anderes
[= semantische Dimension];
- werden produziert, rezipiert, interpretiert
[= pragmatische Dimension]



Zeichen / Zeichenträger

- steht nie allein, sondern in Beziehung zu anderen Zeichenträgern
[= syntaktische Dimension];
- steht für etwas anderes
[= semantische Dimension];
- werden produziert, rezipiert, interpretiert
[= pragmatische Dimension]



Zeichen / Zeichenträger

- steht nie allein, sondern in Beziehung zu anderen Zeichenträgern
[= syntaktische Dimension];
- steht für etwas anderes
[= semantische Dimension];
- werden produziert, rezipiert, interpretiert
[= pragmatische Dimension]



StVO

